

## Darßbahn-Halt in Bresewitz: UBB zu Gesprächen bereit

Von Anika Wenning

Chef der Usedomer Bäderbahn knüpft Stopp aber an eine Bedingung



Still ruht der See – noch. Blick auf die Trasse der Darßbahn in Bresewitz. Foto: Robert Niemeyer

**Bresewitz.** In Bresewitz wurde die Freude über die Reaktivierung der Darßbahn gedämpft. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Verkehrsminister Christian Pegel (beide SPD) hatten am 4. Februar grünes Licht für das Millionenprojekt gegeben. In einer Informationsveranstaltung am Abend hatte der Chef der Usedomer Bäderbahn (UBB), Jörgen Boße, allerdings erklärt, dass ein [Haltepunkt in Bresewitz nicht mehr vorgesehen ist](#).

Vor allem Gewerbetreibende in dem Pruchtener Ortsteil befürchten nun, touristisch abgehängt zu werden. Sie forderten in der jüngsten Gemeindevertreterversammlung, dass sich die Gemeinde Pruchten für einen Haltepunkt in ihrem Ortsteil einsetzen soll und warfen der Gemeinde vor, den Haltepunkt verhindern zu haben.

Haltepunkt war in Planung

zunächst vorgesehen

Während einige Gemeindevertreter dies vehement zurückwiesen und stattdessen im Wegfall des Haltepunktes in Bresewitz eine Kostenersparnis vermuteten, meldete sich nun Jörgen Boße auf OZ-Nachfrage zu Wort. „Der Haltepunkt war in der ursprünglichen Planung vorgesehen. Aus Sicht der UBB spricht nichts gegen einen Haltepunkt Bresewitz. Die UBB ist auch auf anderen Strecken bemüht, möglichst kurze Haltestellenabstände zu realisieren.“ Lediglich die Ablehnung der Pruchtener gegen den Haltepunkt hätten zu den Planänderungen geführt.

Als Beleg nennt er die Stellungnahme der Gemeinde Pruchten zu den Planungsunterlagen, in denen ein Haltepunkt in Bresewitz noch vorgesehen war. Von einer „erheblichen Belastung des Ortsbildes“ ist hier die Rede. Die Gemeinde könne sich mit den Planungen deshalb nicht einverstanden erklären, heißt es dort. Trotz allem sei die UBB immer noch zu Gesprächen bereit, benötige dafür aber auch ein klares Bekenntnis der Gemeinde Pruchten für einen Haltepunkt in Bresewitz. Bislang habe es dieses Bekenntnis aber nicht gegeben. „Ich habe auch nur über die OZ von der Gemeindevertreterversammlung erfahren“, erklärte Jörgen Boße. Ein Gespräch habe bisher nicht stattgefunden.

Auch der Landtagsabgeordnete Dietmar Eifler erklärte gegenüber der OZ, dass er bei einer Einigung zwischen Gemeinde und UBB behilflich sein wolle. Er hatte schon im Vorfeld immer wieder das Gespräch mit der Gemeinde, allen voran dem Bürgermeister Andreas Wieneke, gesucht. Die Gemeinde Pruchten hatte sich von Anfang an gegen die Wiederinbetriebnahme der Darßbahn ausgesprochen und auch vor Gericht geklagt.

Unabhängig von den Unstimmigkeiten laufen die Umbauarbeiten im Bahnhofsgebäude in Barth nach Plan. Neben einem UBB-Reisebüro, in dem unter anderem die Busreisen des Unternehmens angeboten werden sollen, ist auch ein Planungsbüro für die Darßbahn vorgesehen. „Die Arbeiten laufen noch planmäßig und sollen bis August abgeschlossen werden. Da der Besucherverkehr eingeschränkt ist, sind die Umbauarbeiten noch nicht von der Corona-Krise betroffen“, sagte Jörgen Boße. Einen konkreten Termin für die Eröffnung des Reisebüros gebe es allerdings noch nicht. „Sobald die Umbauarbeiten abgeschlossen sind, werden wir mit dem Verkehrsminister, dem Landrat und dem Bürgermeister der Stadt Barth nach einem geeigneten Termin suchen“, sagte der Chef der UBB. Klar ist auch noch nicht, ob in dem neuen Reisebüro auch Zugtickets verkauft werden.

UBB bei Ausschreibung  
nicht berücksichtigt

Das Problem: Seit Dezember betreibt die DB Regio Nordost die Linie RE 25 von Velgast nach Barth. Die UBB, die die Strecke bis dato befuhr, war bei der neuen Ausschreibung

nicht berücksichtigt worden. Während das Bahnhofsgebäude also der UBB gehört, wird die Strecke seit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember von der DB Region Nordost befahren. Eine Einigung bezüglich des Fahrkartenverkaufs gebe es noch nicht.